



„GESUNDE ERNÄHRUNG BRAUCHT EINEN GESUNDEN LEBENSSTIL – GESUNDHEIT BRAUCHT VERNETZUNG“

Lebensstilbezogene Gesundheitsförderung
in kooperativen Projekten

Trinationale Fachtagung „Prävention und
Gesundheitsförderung“, Karlsruhe 18.4.2012

Helmut Hafemann, Referatsleiter
Gesundheitsförderung in Lebenswelten, LZG RLP



Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.

- ist ein 1973 gegründeter, gemeinnütziger Verein
- hat als Mitglieder ca. 90 Verbände, gesellschaftl. Körperschaften und einige Persönlichkeiten - aus Gesundheit, Sozialem, Bildung und Wirtschaft
- wird gefördert aus öffentlichen Mitteln der Landesregierung RLP, Drittmitteln von Krankenkassen, Unternehmen u.a. und Mitgliedsbeiträgen



Grundlagen unserer Arbeit

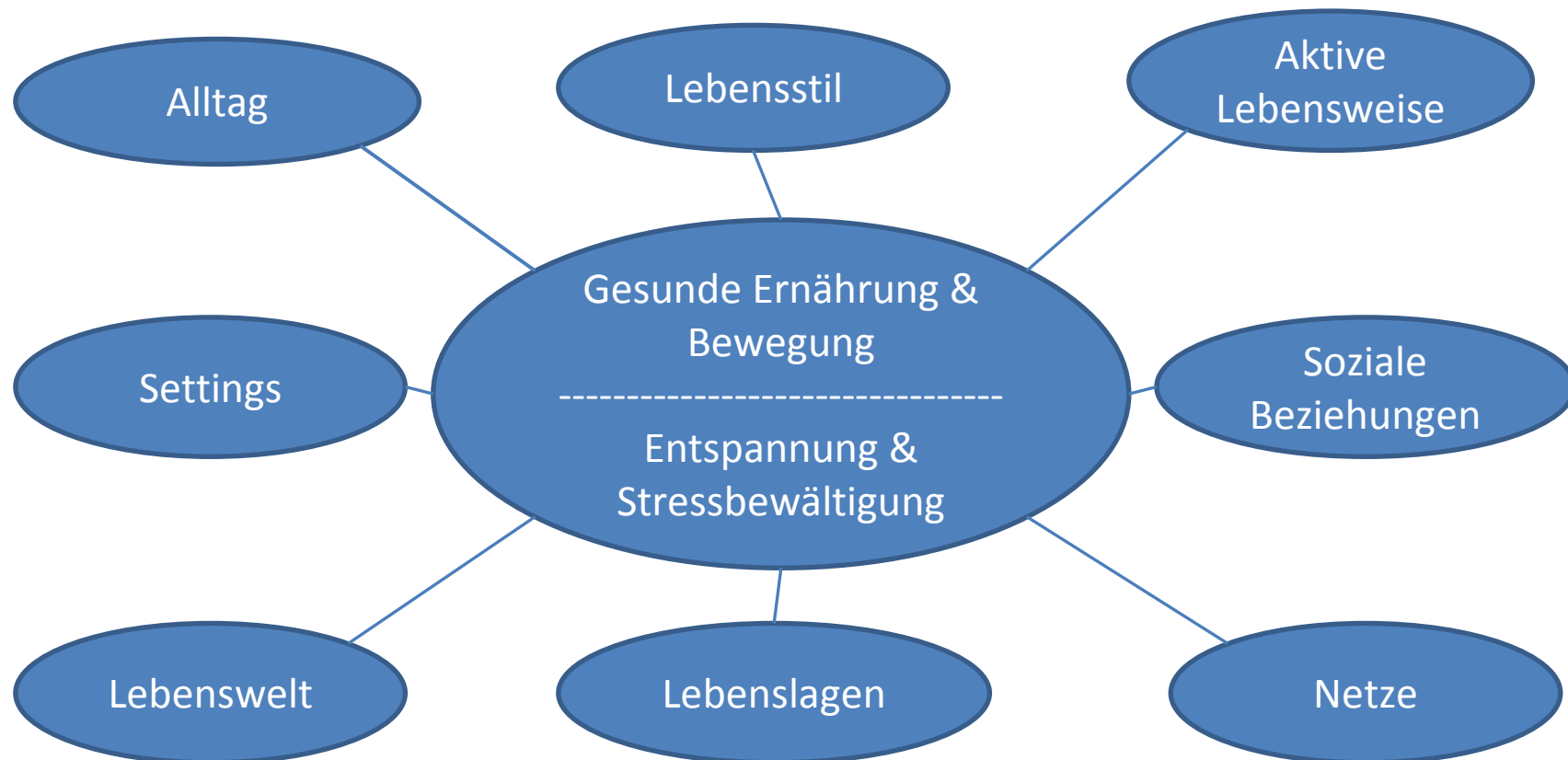
- Ganzheitliches Gesundheitsverständnis (WHO)
- Förderung gleichwertiger Gesundheitschancen
- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Einbettung in das Lebensumfeld (Setting)
- Förderung positiver Schutz-, Bewältigungs- und Heilungskräfte (Salutogenetischer Ansatz, Resilienz)
- Aktivierung/Empowerment



Gesundheit braucht Partner

- Intensivierung von Koordination und Kooperation mit Partnern aus Bildung, Sozialem, Gesundheit und Wirtschaft
- Moderation von Gesundheitsdiskursen bei Themen öffentlicher Gesundheit und Prävention
- Bildung/Unterstützung von (institutionellen) Netzwerken
- Unterstützung psychosozialer Netzwerke, Beziehungen
- Organisierter Wissenstransfer, Synergien, gemeinsame Aktivitäten

Praxisbeispiel: Ernährung und Lebensstilansatz

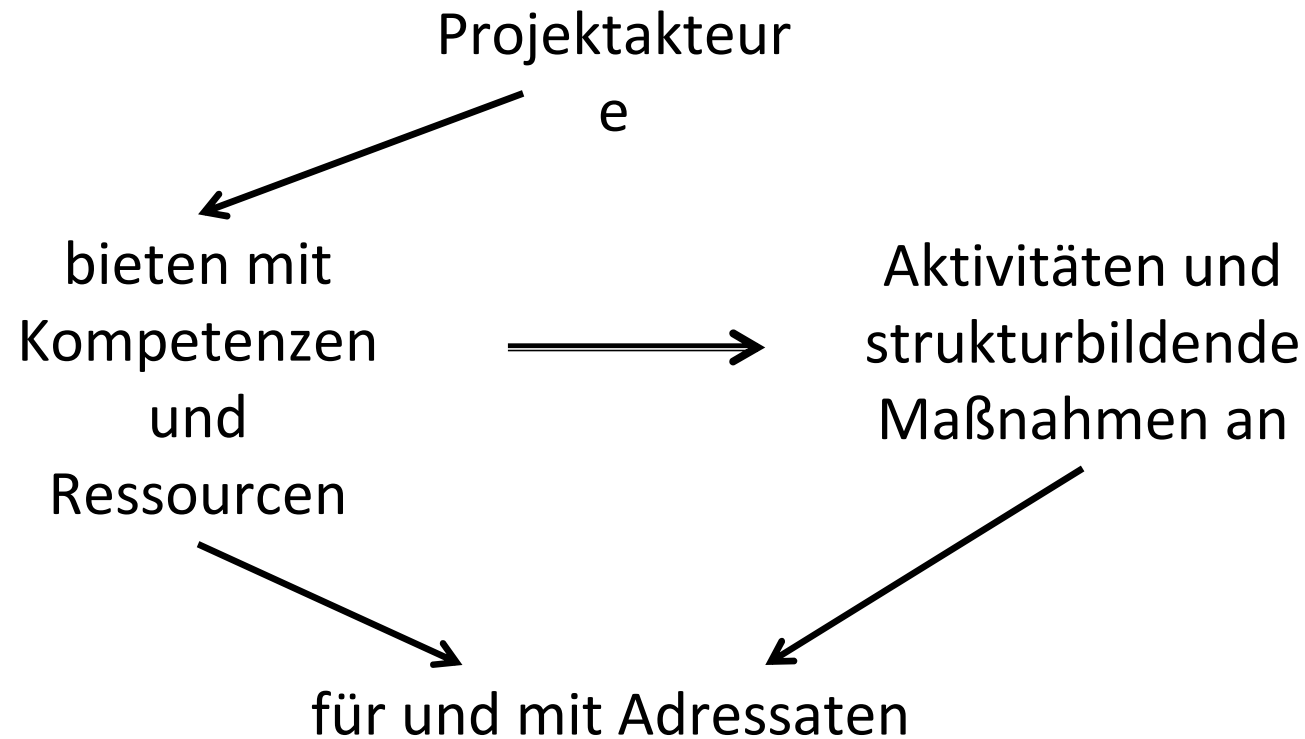




Beispiele für Projekte und Netzwerke zu Ernährung und Bewegung

- Präventionsprojekte zu Sucht & Essstörungen mit Regionalen Arbeitskreisen und Kompetenznetz versch. Träger
- “Ernährungs-Tische“ zur Verpflegung in Spiel- und Lernstuben mit Lebensmittelgewerbe und freien/öffentlichen Trägern
- “Elternschule“: Elternbildung in Kindertagesstätten, Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäusern u.a.
- Bewegungsangebote im Alter und für die Familie
- Vorsitz im Adipositas-Netzwerk Rheinland-Pfalz

Abstimmung in Netzwerkprojekten





Eckpfeiler für gelingende Kooperationsstrukturen

- Gemeinsame Zielformulierung
- Verbindliche Aufgabenteilung und Absprachen
- Sich ergänzende Ressourcen-Organisation, Koordination
- “Ressort-“übergreifende Entscheidungswege/-spielräume
- Zielorientierte, doch bedarfsflexible Projektsteuerung (z.B. in Steuerungsgruppe)
- Schnittstellen für gemeinsames Handeln und öffentliches Auftreten (Öffentlichkeitsarbeit)
- Nachhaltige Strukturbildungen von Netzwerken (Kernen, Knoten, Teilnetzen), Kommunikationswegen, regelhaften Angeboten



Eckpfeiler: Kooperation mit Fachlichkeit & Kompetenz

- Expertise zum Projektanliegen mit kompetenten Partnern
- Einsatz und Qualifizierung/Beratung von Fachkräften und ehrenamtlichen Akteuren
- Unterstützung von Projektakteuren als Multiplikatoren mit Materialien, Medien
- Organisation von prozessbegleitendem Erfahrungslernen und Austausch (auf Akteurs- und Adressatenebene)
- Auswertung mit Ergebnissicherung

Büro für Suchtprävention (BfS)

Koordination Regionaler Arbeitskreise der Suchtprävention:

Vernetzung

...n für Suchtfachkräfte der RAKs
...g, Förderung, Beratung, Betreuung von regionalen Projekten mit
Suchtberatungsstellen u.a.

- Z.B. Kooperation mit Adipositasnetzwerk zu Hebammenqualifizierung (zu
Erüherkennung, Ernährung, Trinken...)

Aktionen

Koordination Kompetenznetz Essstörungen in RLP (Projekt):

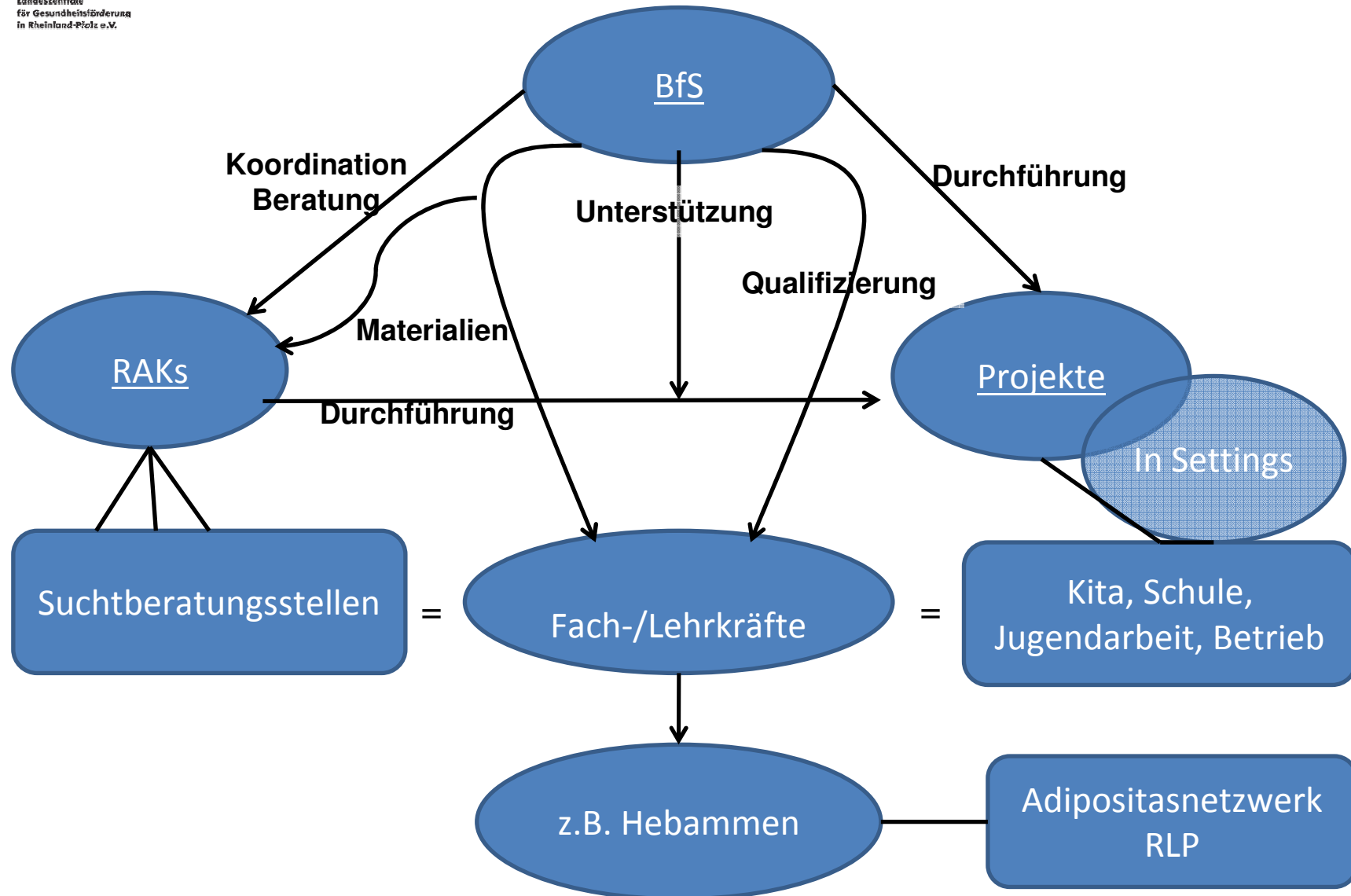
...n, Modellprojekte mit versch. Trägern (z.B. Suchtberatung,
psychosomatische und Kinder-/jugendpsychiatrische Versorgung, Selbsthilfegruppen)

- Entwicklung, Bereitstellung von Materialien (z.B. Elterninfos) für Multiplikatoren
und Betroffene

Materialien

...dungen zur Prävention von Bulimie & Magersucht für Eltern

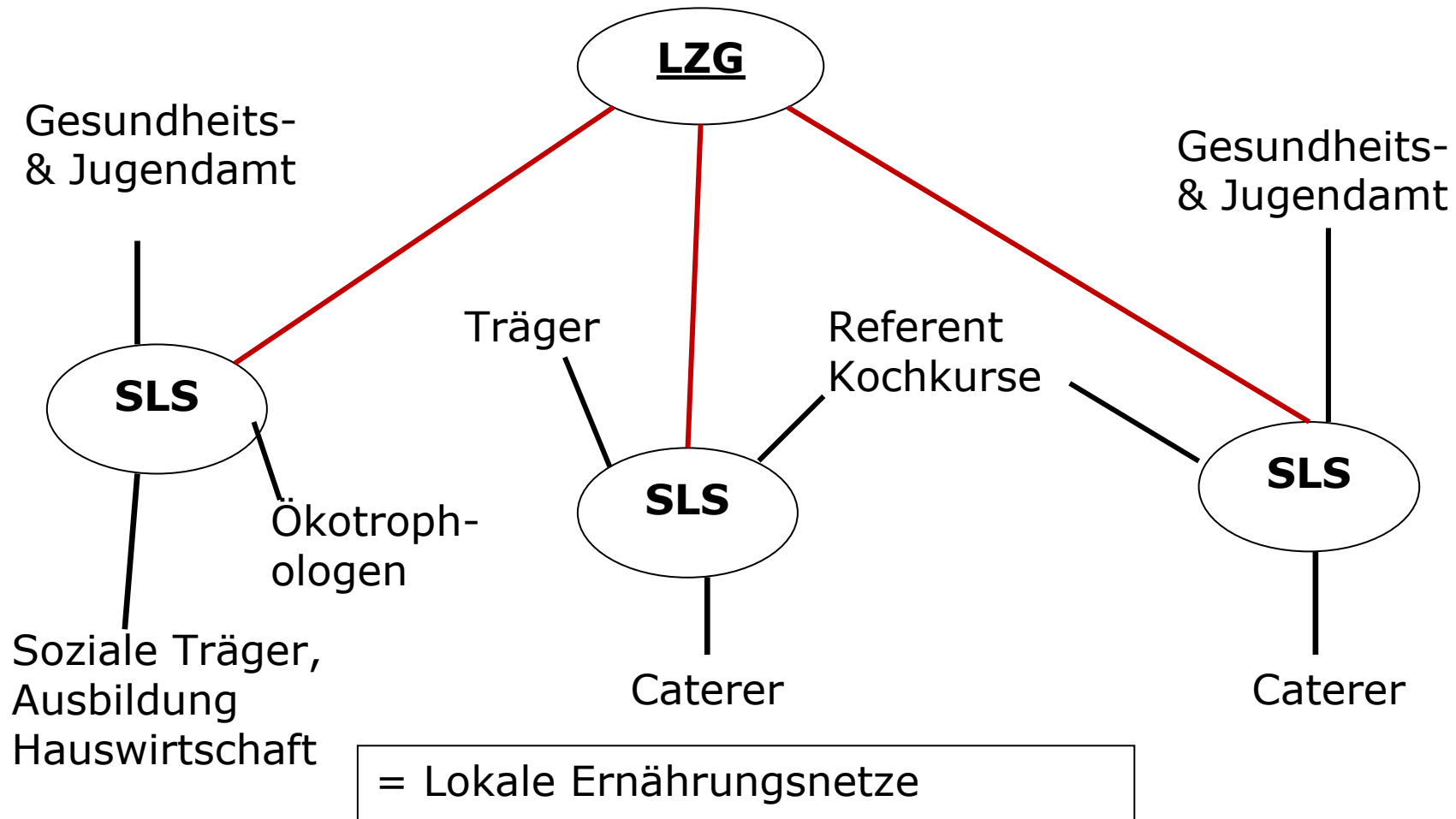
Büro für Suchtprävention





Projekt: Gesundes Netzwerk Spiel- und Lernstube (SLS)

Kooperationsprojekt zur Verbesserung der Ernährungssituation in sozial benachteiligten Wohngebieten für Schulkinder

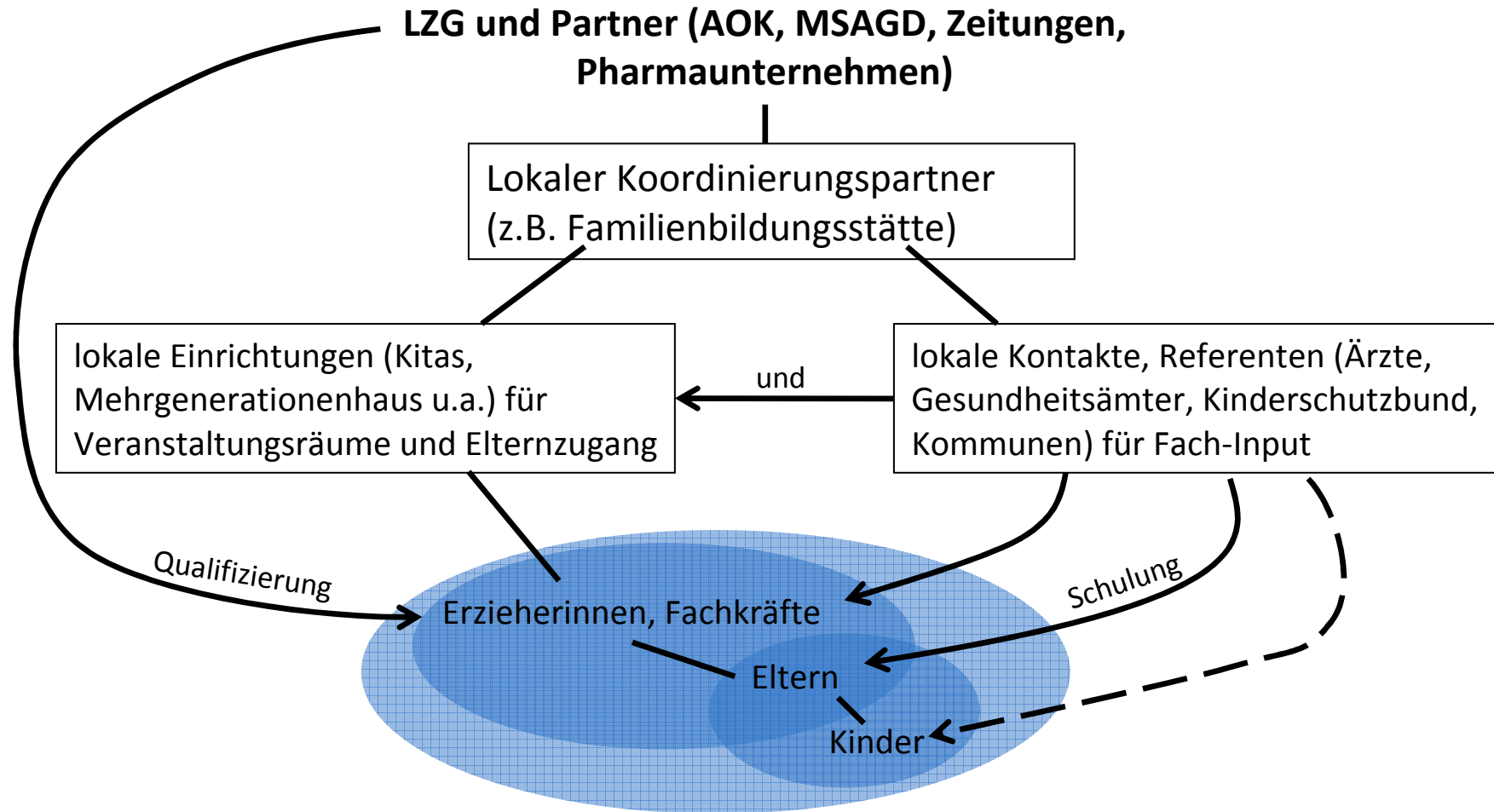




Ernährungsnetze in sozial benachteiligten Wohngebieten (SLS)

- Seit 2010 10 Ernährungsnetze in ganz RLP initiiert und moderiert
- Projektschwerpunkte:
 - Beratung zur individuellen Verpflegungssituation in der Nachmittagsbetreuung
 - Aufbau bzw. Optimierung von Kooperationen in lokalen Netzen
 - Unterstützung der Ernährungsbildung durch Eltern-/Kind-Kochkurse, Einkaufsschulung, gemeinsames Essen (mit Geschmacksbildung)
 - Ausbau der SLS durch Küchenmaterialien, -einrichtungen
 - Erstellung informativer, pädagogischer Materialien (Praxisordner und Praxiskiste: „Clever essen in der SLS“)

Projektstruktur „Elternschule für eine gesunde Familie“



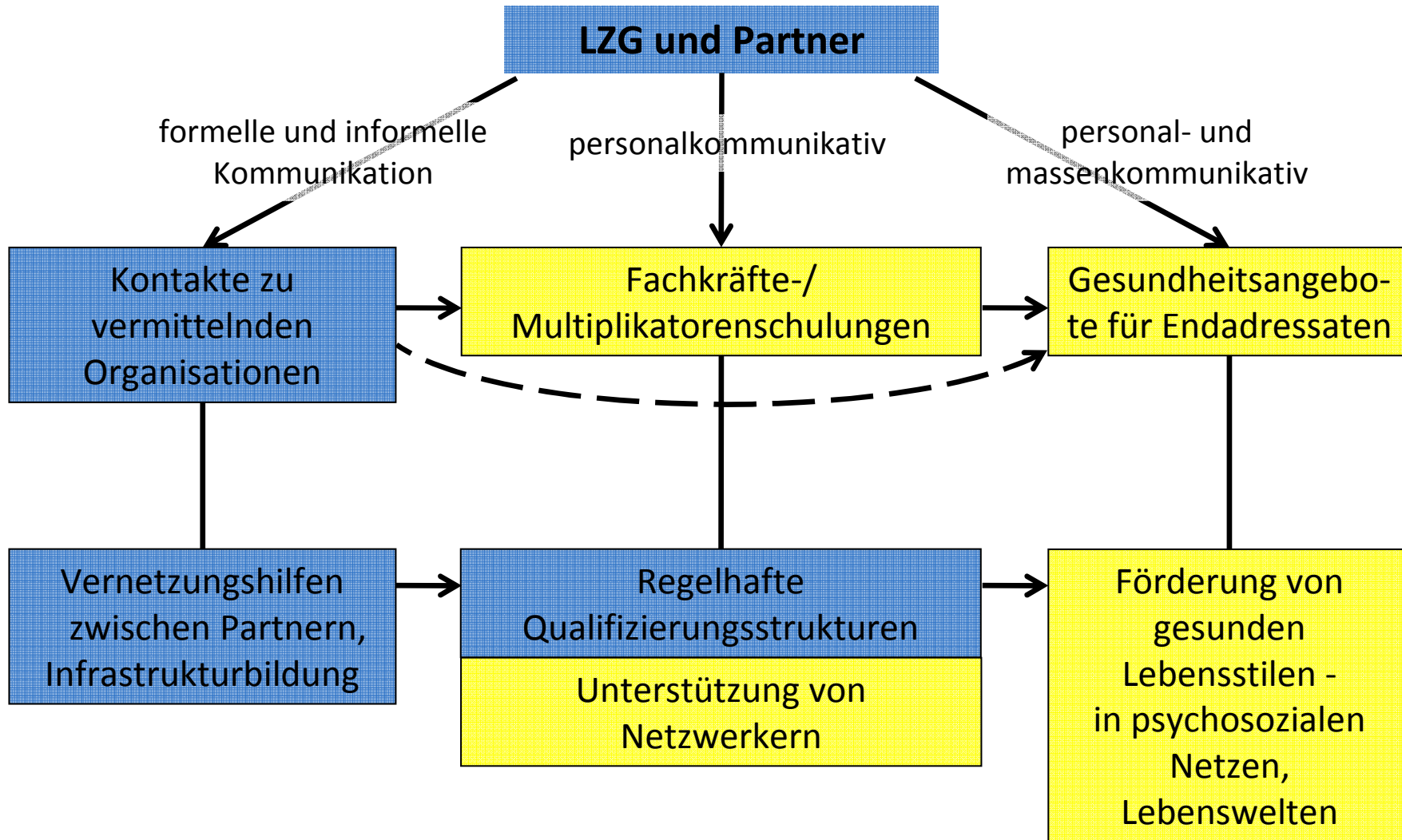
z.T. gemeinsame Aktionen mit verschiedenen Zielgruppen



Inhalte der „Elternschule“

- Vorträge, Kurse für Eltern, besonders in benachteiligten Stadtteilen (z.B. über Kitas)
- Probehandeln mit Eltern (Kindern, Kita-Fachkräften) wie Kochkurse, Bewegungsspiele, Kommunikationsübungen
- Qualifizierung von Fachkräften z.B. in Elternarbeit
- Verbindung von “Bewegung“ und “Ernährung“ mit weiteren Themen wie Familienalltag, Beziehungen, seelisch-gesundem Aufwachsen, Frühuntersuchungen, Erkrankungen
- Gemeinsame öffentliche Bekanntmachung von Angeboten der Kooperationspartner
- Entwicklung neuer gemeinsamer und eigenständiger Initiativen der lokalen Partner nach dem Muster einer „Elternschule“

Typische Projektentwicklung: Strukturbezogene und **personenbezogene** Schritte





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.LZG-RLP.DE**

Personen- und Strukturbezogene Schritte

